**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 10 (1916)

Heft: 8

Nachwort: Gedanken-Scherflein

**Autor:** Thurow, H.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu Hause, sie sollen in der Regel nicht unter 20 und nicht über 30

Jahre alt sein.

Nähere Auskunft erteilen die Kursleiterinnen, Fräulein Fierz, und Fräulein von Megenburg, Merkurstraße 64, Zürich 7. Sprechstunden: Dienstag 2—5 Uhr.

# Gedanken-Scherflein.

Es ist ein Glück, daß sich von unseren vielen Dummheiten, die wir im Leben begehen, etwelche seelisch rentieren,

Ein Volk entschuldigt immer mit der Barbarei des andern seine eigene, anstatt es umgekehrt zu machen. H. Thurow.

## Redaktionelle Bemerkungen.

Der Beitrag, der an der Spitze dieses Heftes steht, ist die erste Hälfte eines Bortrages, den die Verfasserin dieses Frühjahr an der Christlichen Studenten= fonferenz in Aarau gehalten hat. Wir danken ihr und dem Verleger herzlich für die Erlaubnis, diese in unseren Augen hochwichtigen Aeußerungen, die auch unsere tiese Ueberzeugung aussprechen, denjenigen Lesern der Neuen Wege darbieten zu dürfen, die den Bericht über die Konferenz nicht in die Hand bekommen, möchten und geher auch erlauben auf diesen noch ausdrücklich und mit warmer Ernstehlung au durfen, die den Bericht über die Konferenz nicht in die Hand bekommen, mochten uns aber auch erlauben, auf diesen noch ausdrücklich und mit warmer Empfehlung hinzuweisen. Er ist bei A. Francke in Bern erschienen und enthält außer dem genannten noch folgende Beiträge: Das Eine Notwendige, Predigt von Karl Barth. — Gottes Wort an uns im alten und im neuen Testament. Von A. Liechtenhan. — Die sittlichen Ziele der Bolksgemeinschaft. Von L. Kagaz. — Die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung. Von Dorothea Staudinger. — Der Sinn der Philosophie. Von P. Hagazin. — Das Heft ist des Lesenschaft wirdenswert. Lefens und des Preises wert und seine Verbreitung äußerst wünschenswert. Es Den ganzen Geift, der die Bersammlung beseelte, kann es toftet Fr. 1. 80. allerdings nicht wiedergeben.

Auf die "Stimmen der Meister" sind wir durch Andere ausmerksam gemacht worden. Das prächtige Stück vom "Staate" sendet uns eine deutsche Leserin, die zwei andern bringt uns die "Neue Hochschle" in Erinnerung.

Ueber einige wichtige Dinge, die wir gern in diesem Heft besprochen hätten, werden wir uns das nächste Mal äußern.

Ebenso werden wir die in den letzten Heften begonnene Erörterung des Problems der Schwe iz fortsetzen.

Noch möchten wir das aus dem Slovenischen übersetze Gedicht der besionderen Auswertsamkeit unserer Leser empfehlen. Es saat über den wahren "Weg

sonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen. Es sagt über den mahren "Weg zum Frieden" mehr als Dupende der üblichen Reden und Broschüren. Den Ueber-setzer möchten wir bitten, uns nochmals seinen Namen anzugeben.

Rebaktion: Liz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; L. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.